

Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 22. 7. 1901

HERRN DR. RICH. BEER-HOFMANN
PÖRTSCHACH
VILLA ARNSTEIN.

VAHRN, 22/7 901

5 lieber Richard, von dem Tod Ihrer Stiefmama hab ich durch Schw. erfahren, noch
eh Sie mirs schrieben, zu formeller Condolenz wars zu spät, bitte sagen Sie Ihrem
Papa nachträglich, dafs ich ihm meine herzliche Theilnahme also lieber durch Sie
ausdrücken lasse. – Paul dürfte schon in den nächsten Tagen an den Wörthersee
10 kommen, ist erbittert über Sie, will Sie gar nicht besuchen u. f. w. Schreiben Sie
ihm doch noch eheftens ein Wort. Vom Wörthersee kommt G. herunter, ich muß mir
noch irgend was höheres suchen, werde mich auf der Seiser Alpe u im Tiroler Thal
umsehen. Machen Sie's doch möglich auch zu kommen. Die letzten Sommertage
denk' ich Gardasee, ev. Torbole? –

15 Ich find es hier sehr angenehm, die Zimmer offenbar neu hergerichtet sehr hübsch,
das Essen gut, wenig Leut, und warm. Ich ^{Λxxxxxx}schreibe^v (3a. Stück). An der Zerf-
törung der »Grämlichkeit« wird von berufener Seite mit Talent gearbeitet. Wenn
mich etwas stört, ist es nur der Umstand, dafs man in der betreffenden Familie
Sie für den weitaus hervorragendsten von ... hm ... Alt-Wien hält, eine Meinung,
die Sie hoffentlich durch Ihr ... wieder hm ... nächstes Stück endgiltig begraben
20 werden.

– Schreiben Sie ^v– wenn^v bald, dann noch hieher, sonst Wien.

Heute Ausflug Karersee, wo Julius u Frau.

Gehts den Ihren gut? Baden Sie viel? Sehn Sie die übrigen Rundwohner?

Von Herzen Ihr

Arthur